



Jahresbericht 2014

Wir können auf ein Jahr mit vielen Ereignissen und Höhepunkten zurückblicken. 2014 hätte für den Natur- und Vogelschutzverein Deitingen ein erfolgreiches Jahr werden können, wären nicht auch Tiefpunkte zu vermerken. Viele unserer Jahresziele haben wir erreicht oder sie stehen kurz vor dem Abschluss.

Als Bewunderer der Natur und als leidenschaftlicher Ornithologe freue ich mich über Erfolge bei der Artenförderung, der Erhaltung von Lebensräumen, dem steigenden Interesse am Verein und den von uns gepflegten Reservaten.

Als Naturfreund freute ich mich über Beobachtungen: den Rufen der Waldkäuze und Waldohreule im Deitinger Wald früh im Jahr; den rastenden Kiebitzen – welche man aufgrund ihres schaukelnden Flugstils auch Gaukler der Lüfte nennt; der ersten Libelle im frühen Frühling – eine Winterlibelle im alten Schilf; später im Jahr – an der Blauflügel-Prachtlibelle und am Kleiner Blaupfeil, drei Arten die erstmals im Mürgelibrunnen nachgewiesen wurden oder nach Jahrzehnten wieder; dem Eisvogel der im Mürgelibrunnen mal hier und mal dort auftauchte; dem Waldwasserläufer der im Flachwasser nach Nahrung stocherte; der Wachteln im Umfeld der Riedwiese welche ihnen Unterschlupf bot; der erfolgreichen Brut des Weissstorchpaares hoch (60 Meter) auf einem Hochspannungsmast der SBB. Es war die erste Brut im Dorf, nach über 80 Jahren; dem Neuntöterpaar welches im Gebiet des Mürgelibrunnen/Schwarzbach brütete. Die erste Beobachtung des Neuntöters war Mitte Mai, als das Neuntöter-Männchen, den im März als Kleinstruktur geschichteten Asthaufen, als Sitzwarte nutzte; an der Uferschwalben-Kolonie in der Kiesgrube; den Mehlschwalben deren Bestand signifikant zunahm; an den Trockenstandorten, wo es noch Eidechsen gibt, Grillen zirpen, Schmetterlinge nach Nektar haschen; dem Pfaffenweiher mit seinem Pflanzenreichtum und den Feuchtstandorten mit ihren Amphibienlaichgebieten und Reptilien-Eiablageorten.

Ist dies nicht auch Lebensqualität? Ist dies nicht etwas, das es zu bewahren lohnt, für das man sich einsetzen sollte?

Mit dem Waldkauz- und Hohltaubenprojekt konnten wir einen ersten Bruterfolg verzeichnen. Ein Waldkauzenpaar brütete erfolgreich, nach Jahren wieder, im Deitinger Wald (Mürgelibrunnen). Hohltauben haben wir mehrmals in der Umgebung der Nisthilfen gesehen.

Freude hatte ich schliesslich am Geleisteten. Es wurde viel gearbeitet und viel erreicht, so am Naturschutztag Ende März, mit der Heckenpflege am Schwarzbach in Zusammenarbeit mit den Kollegen des Natur- und Vogelschutzvereins Wangen a/Aare, bei der Heuet im Juni, bei den Pflegeeinsätzen im Oktober, beim Nistkastenreinigen¹ und schliesslich bei der Bautätigkeit im Mürgelibrunnen. Es wurden die Ärmel hochgekrepelt und gearbeitet, so dass man auch in Zukunft noch Resultate sehen wird. Die Pflegeeinsätze waren sehr gut besucht; dafür bedanke ich mich für den grossen Einsatz bei allen.

Als Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Deitingen freue ich mich auch an der Medienpräsenz. Eine Bildseite "Wo der Winter seine schönen Seite zeigt" in der regionalen Tageszeitung, mit wunderschönen Bildern aus dem Mürgelibrunnen von Fotograf Hanspeter Bärtschi,

erlangte viel Aufmerksamkeit und erfreute Leserinnen und Leser. Dann – zum Sommeranfang – folgte der ausgezeichnete und vielbeachtete Bericht von Agnes Portmann, ebenfalls in der regionalen Tageszeitung, über den Sensemähkurs des NVVD, und zuguterletzt der Bericht über den Infoanlass im Herbst zu den geplanten Aufwertungsmassnahmen in der Riedwiese.

Ebenso erfreulich waren die regen Teilnahmen an unseren Anlässen im 2014, sei es der Winterrundgang, die Frühjahrsexkursion oder der Grilltag. Bei unseren öffentlichen wie bei den nicht-öffentlichen Exkursionen (Workshop mit Schülern, Vereinen oder Privaten), versuchten wir den Teilnehmenden die Freude an der Natur zu vermitteln, damit auch sie die Schönheiten der Natur in vollen Zügen geniessen können, sowie Verständnis für unsere naturschützerischen Anliegen entwickeln.

Ein weiterer gelungener Anlass war der Besuch des Gemeinderates von Deitingen im Mürgelibrunnen. Der Mehrzahl des Rates war die Vielfältigkeit des Naturschutzgebietes bis dahin nicht bekannt. Es war ein wunderbarer Abend mit einem Dreigang-Menü mit ausschliesslich regionalen Produkten.

Ganz besonders freute mich die überraschende Spende der Schule Deitingen. Der Schülerinnen- und Schülerrat beschloss, den Erlös aus einem Verkaufstag im Dorf bei welchem selbstgemachte Waren verkauft wurden, dem NVVD zu spenden.

Mit dem erfolgreichen Vogelfutterverkauf im Dorf Anfang Dezember wurde die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins im Berichtjahr abgeschlossen.

Was blieb Erfreuliches bis anhin unerwähnt? Wir haben seit Anfang 2014 einen neuen Internetauftritt; wir haben die Statuten revidiert; wir haben eine Anfrage zum Zusammenschluss des Natur- und Vogelschutzvereins Subingen mit dem NVVD erhalten; und der Kanton Solothurn hat die Standortbedingtheit für die Anlage im Mürgelibrunnen, GB 233, anerkannt und eine Baubewilligung mit Auflagen erteilt. Mit der Baubewilligung haben wir nun Rechtssicherheit für die Bauten im Mürgelibrunnen für kommende Generationen gesichert.

Das alles gibt mir so etwas wie Genugtuung.

Es hätte ein erfolgreiches Jahr werden können, wäre nicht auch von Tiefpunkten zu berichten:

- So die unnötigen Holzereien im Naturschutzgebiet, bei denen wertvolle Biomasse – über Jahrzehnte gewachsene Bäume – gefällt wurde. Mit einzigem Hintergrund – zu ärgern.
- So die noch offene Finanzierung des Anbaus und des Unterstands.
- So die schikanöse Art und das teilweise willkürliche Vorgehen von Kantonalen Ämtern in Solothurn bei der Festlegung von Terminen.
- So die kleinkarierte Denkweise einiger Solothurner Kantonsbeamten die verfügten für das Schnittgut von der Berner Seite neue Kompoststandorte ausserhalb des Waldes zu suchen (was einer Zerstörung der Ringelnatter-Eiablagestandorten gleich käme).

Menschen stolpern nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel.
Konfuzius

Dank

Und wiederum ist ein aussergewöhnliches Vereinsjahr zu Ende. Ehrlich gesagt, wir haben jetzt einige aussergewöhnliche Jahre hinter uns, von denen ich finde, es sind jetzt genug. Ich strebe weniger Aussergewöhnliches an, um wieder mehr Engagement für unsere tatsächlichen Zwecke, den Schutz der Natur und die Artenvielfalt, aufwenden zu können.

Abschliessend danke allen für erfreuliche Begegnungen, jenen Menschen die sich für die Ziele des Vereins einsetzten. Zum guten Gelingen haben Viele beigetragen.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern, welche mich unterstützten und mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben unsere Ziele 2014 zu erreichen.

Ihnen, sehr geehrte Mitglieder, danken ich für die Treue und für das Interesse an unserer Arbeit.

Den Gemeinden Deitingen und Wangen an der Aare, unseren Gönnern ein Dank für die finanzielle Unterstützung, sowie Nationalrat Urs Schläfli, Präsident der Bürgergemeinde Deitingen, für die ideelle Unterstützung.

Unsere Ziele im Rahmen der Artenförderung werden anspruchsvoll bleiben. Ich bin zuversichtlich, dass uns mit ihrer Hilfe noch schöne Erfolge gelingen werden.

Natur- und Vogelschutzverein Deitingen

Thomas Bürki

1Nistkastenkontrolle

Die Statistik 2014 sieht wie folgt aus:

Nistkasten kontrolliert	288	
belegt *	239	83.0 %
leer	38	
Hornissen, Wespen, Mäuse °	30	
Nistkasten ersetzt	41	
* Meisen (Kohl-, Blau-, Tannen- und Haubenmeisen)		
Trauerschnäpper	28	
Kleiber	9	
Baumläufer	0	
Sperlinge	0	
Zaunkönige	1	
Turmfalke	1	
° Mäuse, wovon 7x Haselmaus		
	24	

28. Januar 2015